



Gemeindebrief

April 2012

Evangelische Kirchengemeinde Ehningen

Ostern S.2 ,S.20, S.24
Weltgebetstag S.4
Benefizessen S.6
Nachgefragt S.8

Kennen Sie ...? S.9, S.11
Kinderbibeltage S.10
Konfi-Börse S.12
Gemeindeessen S.16

Gespendet wurde S.18
Konfi3-Freizeit S.19
Einladungen ab S.20
Konfirmationen S.23

Ökumenische
Kinderbibeltage im Februar
»JAKOB GIBT NICHT AUF«
Seite 10



Christus ist auferstanden!

Als ich ein Kind war, wachte ich am Ostersonntag in der Gewissheit auf, dass an diesem Tag alles gut sein würde. Ein Osterstrauß mit ausgeblasenen, bemalten Eiern stände in der Stube, der Frühstückstisch wäre österlich dekoriert, die Eltern würden uns die Osternester suchen lassen und am Nachmittag würden wir einen Spaziergang machen und auf den Wiesen ein „Eierwerfen“ veranstalten. In der Erinnerung bewahre ich mir nur die schönsten, buntesten Mosaiksteinchen. Alles war gut.

Bald wird wieder Ostersonntag sein. Aber dieses Jahr ist da, wo all die Jahre meine Eltern waren, eine große Lücke. Was von den Körpern der Eltern blieb, als sie gingen, haben wir begraben. „Hinabgestiegen in das Reich des Todes“ hört sich anders an, heute. Unversehens sind wir zu Friedhofsbesuchern geworden. Im Frühlinglicht gehen wir durch die Reihen der Gräber. Mir fällt auf, wieviel Liebe auf die Gestaltung der Grabsteine und auf den sonstigen Grabschmuck verwendet wird. Und doch, ein Grab um das andere, lauter Zeichen der Lücken, die sich nie mehr schließen werden. Ein Feld voller Traurigkeiten.

Im Moment fühle ich mich leer. Ich nehme Bonhoeffers Brevier zur Hand und lese den Text für den heutigen Tag. „Trübsal bringt Geduld“ steht da. „Geduld bringt Erfahrung, Erfahrung bringt Hoffnung, Hoffnung lässt nicht zuschanden werden“. Geduld heißt im Griechischen: darunterbleiben, die Last nicht abwerfen, sondern tragen und dabei Gottes Nähe erfahren. Die Erfahrung, die aus der Geduld hervorgeht, sagt Bonhoeffer, ist nicht die Lebenserfahrung schlechthin, sondern vielmehr die Gotteserfahrung. Da, wo wir gar nichts mehr zu finden hoffen, wo uns alles verloren erscheint, findet Gott uns.

Geduld müssen wir immer wieder neu üben. Wenn die Trübsal mit ihrem „nie wieder!“ uns den Boden unter den Füßen wegzieht, meist in einem unvorbereiteten Moment, wenn wir gerade gar nicht mit ihr rechnen, dann ist es gut, wenn wir nicht ganz alleine sein müssen und wenn uns zumindest gute Erinnerungen umgeben, für die wir dankbar sein können. Und wenn da Menschen sind, die mitfühlen, mittragen, die trösten wollen und freundlich zu uns sind.

Jemand sagte zu mir: „Wir müssen alle eines Tages gehen und niemand ist je zurück gekommen.“ Hier lässt mich die Hoffnung widersprechen: Doch, einer ist zurück gekommen! „Am dritten Tage auferstanden von den Toten.“ Das feiern wir am Ostersonntag. Einer ist durch Leiden und Tod gegangen und wieder auferstanden. Einer für alle. Damit wir nicht zuschanden werden. Damit niemand verloren gehen muss. Damit wir leben, wenn wir auch sterben. Damit wir Freude in Fülle haben, Freude, die niemand von uns nehmen kann. Christus ist wahrhaftig auferstanden.

Frohe Ostern!

Monika Taranteijn



Weltgericht - Fresko Evang. Kirche Ehningen

Foto: P.Waschner

An der Nordwand der evangelischen Kirche in Ehningen ist ein großes Bild gemalt. Sein Inhalt ist das Weltgericht. Der auferstandene Christus richtet am Ende der Zeit über die Toten. Mitten in dieser Darstellung sitzt er auf einem Regenbogen, mit den Füßen auf einer Kugel, seine Knie sind von einem roten Tuch bedeckt, sein Körper zeigt die Wundmale Jesu, neben ihm ist ein Schwert abgebildet. Am Ende aller Zeiten kehrt der auferstandene Christus zurück und hält mit seinen Aposteln, die links und rechts neben ihm sitzen, Gericht über die Menschen. Die Apostel beraten sich untereinander und halten dabei Gegenständen in den Händen, ihre jeweiligen „Attribute“, z.B. sitzt Petrus ganz links mit einem Schlüssel in der Hand. Zu den Füßen Christi knien zwei Personen, links Maria und rechts Johannes der Täufer. Sie beide leisten Fürbitte für die Menschen.

Das auf dem Bild dargestellte Geschehen ist schon in vollem Gange. Christus hat seine rechte Hand erhoben und die linke nach unten gestreckt, er richtet bereits über die Menschen. Direkt unter ihm steigen nackte Menschen aus offenen Gräbern, sie sind vom

Tod auferweckt worden. Manche schauen verwundert, was da jetzt passiert. Manche helfen Engel aus dem Grab, manche werden von eigenartigen Gestalten herausgezerrt. Sie alle sind nackt und ungefähr in dem gleichen Alter. Wahrscheinlich 33 Jahre alt, genauso alt, wie Jesus, als er am Kreuz gestorben ist.

Die Personen auf der linken Seite tragen schnell wieder Kleidung und gehen miteinander durch ein großes Tor, auf dem oben Engel musizieren. Manch einer wirkt sehr überrascht und noch etwas verschlafen. Doch viele Personen sind schon vor ihnen durch dieses Tor gegangen. Alles wirkt ruhig und bedächtig auf dieser Seite. Es ist das Paradies, durch dessen Pforte die Auferstandenen da gerade gehen.

Ganz anders auf der rechten Seite. Hier herrscht das reinste Chaos. Die Menschen sind vor oder in dem Rachen eines Ungeheuers gezerrt, in dessen offenem Maul eine Säule steckt. Teufel haben sie gepackt, in Bottichen sitzen sie. Einem wird mit einem Trichter etwas in den Mund gestopft - ein Geiziger, der in seinem Leben wohl den Hals nicht voll genug bekommen konnte. Es ist die Hölle.

Fortsetzung nächste Seite unten

„Steht auf für Gerechtigkeit!“ Eine Stimme spricht diese Aufforderung, dann eine andere, noch eine, und nach und nach kommen immer mehr dazu, stimmen mit ein, die dazugehörigen Personen stehen auf - wörtlich, und damit zugleich zeichenhaft: „Steht auf für Gerechtigkeit“. So begann in diesem Jahr die gottesdienstliche Feier zum Weltgebetstag in der Begegnungsstätte Bühl.

Wie in jedem Jahr am ersten Freitag im März luden Frauen ein zum Weltgebetstag und mehr als 50 Personen ließen sich in Ehningen wieder einbinden in diese weltweite Bewegung. Jedes Jahr sind es übrigens auch ein paar Männer mehr, die mitbeten wollen - Anliegen, die jeweils die Frauen eines bestimmten Landes formuliert haben und die an diesem Tag in über

170 Ländern aufgenommen und vor Gott gebracht werden.

Aus Malaysia kam die Gottesdienstordnung in diesem Jahr. Malaysia, ein Staat auf zwei Landflächen, getrennt vom chinesischen Meer. Ein Staat mit Menschen unterschiedlichster Herkunft, Hautfarbe, Kultur und Religion. Ein Staat, in dem zwar die große Mehrheit muslimisch ist, aber Religionsfreiheit in der Verfassung verankert ist. Auch Menschen hinduistischen, buddhistischen und sonstigen Glaubens haben dort ihren Ort - und nicht zuletzt die Christinnen und Christen verschiedenster Kirchen und Gemeinschaften. Die Frauen dieser Kirchen sind es, die uns in diesem Jahr eingeladen haben, mit ihnen zu beten und Gott anzuflehen für Gerechtigkeit.

Fresko »Weltgericht« Evang. Kirche Ehningen - Fortsetzung von Seite 3

Das Bild stammt aus dem Mittelalter. Der Tod war allgegenwärtig und die Menschen fürchteten sich. Vor allem davor, was am Ende der Zeiten mit ihnen geschehen würde. Komme ich ins Paradies oder muss ich in die ewige Hölle? Habe ich in meinem Leben Schuld auf mich geladen und wird dies nach meinem Tod bestraft? Die bildliche Darstellung des Weltgerichts wurde zu einem der wichtigsten Themen der damaligen Zeit.

Heute kommen uns kritische Fragen. Ist der dargestellte Richter der Jesus, den wir immer als Freund der Menschen und den Prediger der Liebe kennengelernt haben? Die Ehninger Darstellung setzt genau hier einen besonderen Akzent: Christus schaut hier nach links, zum Paradies. Auf dem Spruchband um ihn herum ist eine Seligpreisung der Erlösten aufge-

schrieben, nicht die sonst übliche Verurteilung der Menschen. Er würde am liebsten alle aufgeweckten Menschen ins Paradies führen.

Und was passiert dann mit denen, die Böses getan haben? Das, was sie angerichtet haben, kommt auf der rechten Bildseite alles noch einmal zur Sprache. Es ist nichts vergessen. Aber es verbrennt in der Hölle. Auch die bösen Taten vergehen am Schluss in der göttlichen Liebe.

So ist dieses Bild auf einer ganzen Kirchenwand eine beständige Mahnung, das Leben bewusst und gut zu führen. Der Moment des Aufwachens der Toten als Aufruf an uns, unser Leben in einem beständigen Wachsein zu führen.

Petra Waschner M.A.

In der Liturgie, die den Propheten Habakuk und die hartnäckige Witwe aus Lukas 18 zu Wort kommen ließ, wurden Schönheiten wie auch Ungerechtigkeiten Malaysias benannt und es gab die Gelegenheit, Ungerechtigkeiten in unserer eigenen Welt zu bedenken und Schritte zu einer gerechteren Welt zu überlegen. Den anderen, die andere wahrnehmen stellt sich als Grundlage für Gerechtigkeit heraus. Und ein praktischer Schritt für eine gerechtere Welt:

Vorbereitungsteam und ‚Reisebegleitung‘



nach dem Gottesdienst lässt man sich in geselliger Runde malaysische Speisen schmecken



Beim Einkaufen auf fairen Handel achten. Das erfordert wesentlich weniger Mut als der, den manche Menschen in anderen Ländern einsetzen und eingesetzt haben. Kleine Schritte kann jeder auf dem Weg gehen - und Gott anrufen, das tun wir miteinander. Die Kraft Gottes spüren im Wissen: So viele Menschen beten und bitten, singen und hören heute mit uns, in aller Welt.

Nach dem Segen im großen Kreis um den Altar, der mit Symbolen für die Religionen und Kulturen Malaysias geschmückt war, war Zeit und Gelegenheit, in geselligem Beisammensein Malaysias Vielfalt auch zu schmecken: Einige aus dem Vorbereitungsteam hatten malaysische Speisen zubereitet, die sich alle miteinander schmecken ließen.

Und viele sind jetzt schon wieder gespannt auf nächstes Jahr - da geht die virtuelle Reise allerdings nicht ganz so weit; unser Nachbarland Frankreich lädt 2013 ein. Wir in Ehningen sind jedenfalls sicher wieder dabei - evangelisch und katholisch miteinander in ökumenischer Verbundenheit!

Marion Sieker-Greb



Fotos: Joachim Kühnel

Die Rumänienreisegruppe, die im Juni 2009 mit Pfarrer Robert Ziegler und seiner Frau, Doris Wagner-Ziegler Siebenbürgen bereiste, hatte am Sonntag, 5. Februar zu einem zweiten Benefizessen zugunsten der Hospizarbeit in Herrmannstadt eingeladen. Sehr freudig überraschte uns erneut der Zuspruch. Viele Gäste kamen ins Gemeindehaus, haben Interesse gezeigt und uns mit ihrer Spende ermöglicht, die Hospizarbeit der Diakonie in Herrmannstadt zu unterstützen.

Seit letztem Jahr hat sich im Hospiz in Herrmannstadt manches getan.

Ich zitiere aus einem Brief von Frau Ortrun Rhein, der Leiterin des Hospizes:

„In den letzten 6 Monaten haben wir immer wieder Patienten aufgenommen, die nicht mehr in einem Familiengefüge eingebettet waren. Das Hospiz erweist sich für diese Menschen noch zwingender als ein Ort, wo sie ihre letzten Tage in Würde leben können.

Die 14 Betten unseres Hospizes sind ständig belegt. Viele sehr junge Patienten verbringen ihre letzten Lebenstage zusammen mit ihren Familien bei uns im Haus.

Manchmal ist die Anzahl der Aufnahmege-

suche bedrückend. Deswegen haben wir seit März 2011 begonnen 2 mal pro Woche auch eine Sprechstunde einzurichten. Familienangehörige und Kranke können so Hilfe erfahren, bis ein Platz im Hospiz frei wird. Über Spenden von Betroffenen und von jenen, die unsere Arbeit unterstützen finanzieren wir auch diese neue Aufgabe.

Das Auf und Ab mit den rumänischen Behörden geht weiter. Es würde vieles in der Hospizarbeit erleichtern, wenn es verbindliche Abmachungen und Verträge gäbe.

Viele Aufgaben könnten wir nicht wahrnehmen, wenn wir nicht Hilfe über Spenden erfahren würden. Deswegen möchten wir uns an dieser Stelle ganz herzlich für die aus Ehnungen erhaltenen Spenden bedanken.“

Die vorstehenden Zeilen erhielt ich vor unserem Benefizessen von Frau Rhein. Nachdem ich ihr die gute Resonanz auf unsere Initiative mitteilte, schrieb sie zurück:

„Lieber Herr Ziegler, Ganz herzlichen Dank für Ihre Nachricht. Ich bin beeindruckt. Sie helfen uns sehr viel mit dieser Summe; ich danke Ihnen für diese tolle Initiative.“ Und weiter schrieb sie:

„Heute saß ich eine Weile am Bett eines unserer Kranken, ein junger orthodoxer Pfarrer, der eine Gemeinde bei Mediasch betreute, bis die Krankheit zuschlug. Schmerzen, Angst, der Versuch zum Fundament des Glaubens zu greifen, was nicht wirklich gelingt wenn die Schmerzen groß sind ... und man meint manchmal in sehr verschiedenen Welten zu leben.

Dann erzählt man und die Welt rückt zusammen: gemeinsame Bekannte, ich habe auch in der Gemeinde gepredigt - vor vielen Jahren. Ich höre, was er noch so alles vorhatte und kriege dann Aufmunterung vom Kranken.

Wir könnten all dieses nicht, wenn wir nicht Hilfe bekommen würden.

Danke sehr! Ortrun Rhein

Es ist wunderbar zu hören, dass man helfen konnte und das konnten wir nur, weil Sie, die

Sie zu diesem Benefizessen gekommen sind, ein Herz für diese Not haben.

Dafür möchten wir uns hier nun auch von unserer Seite ganz herzlich bei Ihnen allen bedanken. Es war für uns, und wir hoffen auch für Sie, ein gelungener, schöner Mittag, in dem Begegnung, Gemeinschaft und ein Projekt im Mittelpunkt standen. Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen und lässt auch an andere Menschen denken, die in Not sind.

Durch Ihre Spende beim Benefizessen, durch eine 500 Euro Spende eines Spenders der nicht genannt werden möchte, sowie einer Spende über 250 Euro vom Theaterkeller, können wir die Hospizarbeit in Herrmannstadt mit 2150 Euro unterstützen.

Im Namen der Rumänienreisegruppe

Pfr. Robert Ziegler und Doris Wagner-Ziegler

Fleißige Helfer in der Küche



Gästeempfang im Foyer



Viele Gäste ließen sich zum Benefizessen ins Gemeindehaus einladen



Fotos: Ziegler

Seit vielen Jahren laden Kirchengemeinden des Kirchenbezirks Böblingen bedürftige Menschen zum kostenlosen Sonntagessen ein. Einsatzgruppen der beteiligten Gemeinden übernehmen diesen Dienst ein oder mehrmals im Winterhalbjahr - so auch ein Team unserer Gemeinde.

Kerstin Rathke befragt dazu Elisabeth Kenntner-Scheible, die Organisatorin des Ehninger Teams.

Elisabeth, seit vielen Jahren koordinierst du den Mittagstisch im Haus der Diakonie in Böblingen für unsere Kirchengemeinde. Seit wann gibt es diese Einrichtung schon?

Ich selbst weiß gar nicht wann das war, meine aber, dass die Initiative vom damaligen Dekan des Kirchenbezirks ausging und zwar vor ca. 25 Jahren. So wurde eine Speisung von Wohnsitzlosen in Böblingen, im Haus der Diakonie, organisiert. Alle Kirchengemeinden wurden damals gebeten sich zu beteiligen, und das hat die Ehninger Kirchengemeinde dann auch getan, und so bewirten heute vorwiegend die Kirchengemeinden im Kirchenbezirk die Bedürftigen.

Wann und wo findet das Essen statt und wie erfahren die Betroffenen überhaupt davon?

Im Haus der Diakonie in Böblingen findet dieses Essen sonntags statt und zwar in der Zeit von Oktober bis April

Der Mittagstisch als solches wird nicht beworben. Der betroffene Personenkreis erfährt das über die Schuldnerberatung oder andere kirchliche Einrichtungen. Es wird keine Werbung gemacht, weil man sich sonst des Andrangs nicht erwehren könnte und so kann heute jeder der kommt, nachweislos verköstigt werden. Das ist sicherlich so eine gerechte und unbürokratische Hilfe.

Und wer kommt denn zum Essen und wie viele Personen verköstigt ihr?

Das sind unserer Erfahrung nach Leute, die sich einfach ein warmes Essen nicht leisten können.

Nach Umfragen beziehen 65% der Gäste Hartz IV, 20% sind Rentner und jeweils 12,5% sind Arbeitslose oder 400 €-Jobber. Insgesamt sind im Jahr 2010/2011 680 Gäste bewirtet worden.

Besonders gut ist der Mittagstisch am Ende des Monats besucht. Und es fällt uns auf, dass seit 4 bis 5 Jahren vermehrt Familien mit Kindern dieses Angebot annehmen.

Was gibt es denn an solch einem Mittagstisch zu essen und gibt es ein Programm in dieser Zeit?

Normalerweise gibt es ein Dreigang-Menü also: Suppe, Hauptgang und Nachtisch, sowie anschließend Kaffee und Kuchen. Das wird alles von Gemeindegliedern gekocht und gespendet. Es wird bei diesem Essen kein Alkohol ausgeschenkt, da es doch einige Gäste mit Alkoholproblemen gibt.

Manchmal gibt es ein kleines, maximal halbstündiges Begleitprogramm über ein theologisches oder allgemeinbildendes Thema. Länger sollte das allerdings nicht dauern, weil sonst die Aufnahmefähigkeit der Teilnehmer ermattet.

Was berührt dich besonders bei der Begegnung mit den Gästen des Sonntagessens?

Zunächst einmal sollte man klarstellen, dass die allermeisten Gäste durch eine Scheidung oder durch falsche Lebensentscheidungen in ihre Situation gekommen sind. Das bekommt man manchmal so nebenher mit. Es macht schon sehr betroffen, wie schnell es dann bei manchen Menschen abwärts gehen kann.

Fortsetzung rechts unten



1. Wie lautet ein Spruch, mit dem man sich die Reihenfolge der Sonntage der Passionszeit merken kann?

- In rechter Ordnung lerne Jesu Passion.
- Am dritten Tag ist Jesus auferstanden.
- Nach der Passion kommt ganz schnell Ostern.
- Wir lernen alle Sonntage der Passion.

2. In welchem der vier Evangelien wird das letzte Mahl Jesu nicht als Passamahl mit der Einsetzung des Abendmahls geschildert?

- Matthäus
- Markus
- Lukas
- Johannes

3. Zu welcher Szene aus der Passions- und Ostergeschichte findet sich in unserer Ehninger Kirche ein Fresko?

- Das letzte Abendmahl
- Jesus betet am Ölberg
- Die Kreuzigung
- Maria Magdalena am leeren Grab

4. Was bedeutet das Wort Golgatha?

- Kreuzesort
- Schädelstätte
- Hügel vor der Stadt
- Platz der Ausgestoßenen

5. Einig sind sich alle Evangelisten darin, dass es Frauen (bzw. eine Frau) war(en), die am Ostermorgen das leere Grab fand(en). Wer ist in allen vier Evangelien dabei?

- Maria, die Mutter Jesu
- Salome
- Maria Magdalena
- Johanna

Nachgefragt (Fortsetzung)

Es berührt uns alle aber sehr, mit welchem Dank für das Mittagessen und unsere Mühe sich die Gäste bei uns verabschieden.

Zum Ehninger Team gehören?

Elisabeth Kenntner-Scheible und Isolde Soldner (Organisation), Ursula Kenntner, Irene und Gerhard Malisi, Ernst Soldner, Monika und Andy Taranteijn sowie viele Spender von Kuchen u.a.

Kerstin Rathke

Hinweise der Redaktion:

Das im Interview erwähnte Begleitprogramm ist ein relativ neues Angebot, initiiert vom Haus der Begegnung Böblingen unter dem Titel „Bildung mit Geschmack“ (Seite 8 im Programmheft 2012).

Der Gemeindebrief Oktober 1999 berichtete zum ersten Mal von der Aktion „Sonntagessen“. Aufzufinden und nachzulesen im Online-Archiv des Gemeindebriefs:

www.kirchebb.info/ehningen/GB_Archiv_frames.html.



Das leider schon ziemlich verblasste Fresko zur Passions-/Ostergeschichte in unserer Kirche



Ökumenische Kinderbibeltage

60 Kinder - 18 Mitarbeitende - 3 super Vormittage - 3 leckere Mittagessen, so das Resümee von den drei ökumenischen Kinderbibeltagen in den Faschingsferien 2012.

Am ersten Tag lernten wir Billy und Willy kennen, die uns durch die Tage begleiteten. Geschwister, wie sie verschiedener gar nicht sein können.

Genauso wie Jakob und Esau, die beiden Geschwister aus der Bibel. Wir erlebten mit, wie Esau sein Recht als Erstgeborener an seinen Bruder Jakob für ein Linsengericht verkaufte und wie Jakob sich den Segen der Vaters, der eigentlich Esau gehörte, erschlich. In Gruppen wurde dann noch gebastelt und gespielt.

Tag 2 stand unter dem Thema „Träume“. Billy und Willy tauschten sich über ihre Träume aus und Jakob, mittlerweile auf der Flucht vor seinem Bruder Esau zu seinem Onkel, träumt unterwegs von einer Leiter, die bis hinauf in den Himmel geht. Im Anschluss gab es die Möglichkeit verschiedenste Dinge zu basteln oder herzustellen: Marmelade, Bilderrahmen, Indiacas, Schlüsselanhänger, Tischsets, Windlichter oder Steine bemalen.

Am dritten Tag kam Jakob bei seinem Onkel an. Er half ihm bei der Arbeit und wir alle halfen mit: Schafe nach Hause bringen, Waren transportieren, Geschichten weiter erzählen, Schafe in der Nacht wieder finden, das Lieblingsspiel des Onkels spielen können etc.

Die Kinderbibeltage schlossen mit einem Gottesdienst. Hier versöhnten sich die beiden Brüder Jakob und Esau wieder.

Senta Hagmayer-Berner



Geschwister Billy und Willy



Jakobs' Traum von der Himmelsleiter



... und wir alle halfen mit: ...



Richtig sind die Antworten:

1a: Die Sonntage der Passionszeit heißen Invokavit (Er ruft mich an; Ps 91,15), Reminiscere (Gedenke! Ps 25,6), Okuli (Augen; Ps 25,15), Laetare (Freuet euch! Jesaja 66,10), Judica (Schaffe mir Recht! Ps 43,1) und Palmarum bzw. Palmsonntag zum Einzug Jesu in Jerusalem, bei dem die Menschen ihm mit Palmzweigen zujubelten.

2d: Bei Johannes stirbt Jesus selber am 14. Nisan, genau zu der Zeit, zu der die Passalämmer im Tempel geschlachtet werden. Das ist seine theologische Interpretation von Jesus als dem wahren Passalamme, das für die Sünden der Welt stirbt. Nach Darstellung der anderen Evangelisten stirbt Jesus am 15. Nisan und feiert am Abend des 14. Nisan wie alle gläubigen Juden bis heute den Sederabend als Auftakt des Passafestes, die Mahlzeit zum Gedenken an die Befreiung Israels aus Ägypten. Jesus deutet aber dieses Fest auf seinen Tod - und damit auf unsere Befreiung von allem, was uns von Gott trennt.

3b: Das Fresko findet sich oben bei der Seiteneempore.

4b: Golgatha oder auch Golgota kommt vom hebräischen Wort Gulgolat für Schädel. Dabei ist nicht klar, ob der Ort die Bezeichnung wegen der Schädel der Hingerichteten bekam oder aufgrund einer auffälligen Form, wie es Ende des 19. Jahrhunderts der Engländer Charles Gordon meinte. Das sogenannte „Gartengrab“ in Jerusalem hielt er für die echte Begräbnisstätte Jesu, und einen in der Nähe liegenden Hügel für Golgatha - weil er aus einem bestimmten Blickwinkel wie ein Totenschädel aussieht.

5c: Maria von Magdala/Magdalenä ist die einzige, die bei Johannes genannt wird; bei Matthäus sind es sie und „die andere Maria“, bei Markus Maria von Magdala, Maria, die Mutter des Jakobus und Salome und bei Lukas „die Frauen, die mit ihm gekommen waren aus Galiläa“ (Lk 23,55; 24,1), zu denen laut 24,10 „Maria Magdalena und Johanna und Maria, des Jakobus (Mutter)“ gehörten.

Marion Sieker-Greb

Weitere Fotos Kinderbibeltage



Basteln - macht Spaß und übt die Feinmotorik



Leckere Mittagessen sind sehr willkommen



Basteln - macht Spaß und aktiviert Kreativkräfte

Konfi-Börse - Das Gerüst steht, beim nächsten Mal wird es noch besser

Erste Konfi-Börse stieß auf positive Resonanz

Am Samstag, 21.01.2012 um 11.00 Uhr war es endlich so weit. Die Konfi-Börse öffnete zum ersten Mal in Ehningen ihre Türen. Bereits am Freitagabend verwandelten Asta Heine, Silke Diegruber, Ilonka Fedeler, Elvira Hellmann, Kerstin Rathke, Marion Lahrsov, Sigrun Ganter, Irene Malisi, Gabi Sasvari, Michaela Bengel, Denis und Thomas Lenhard, jede Ecke unseres Gemeindehauses in die „Konfi-Börse“.

Die Spannung war nicht nur beim Team der Konfi-Börse groß, sondern auch unsere Besucherinnen und Besucher waren neugierig, was sich wohl hinter dem Wort „Konfi-Börse“ versteckt und was sie an diesem Tag im Gemeindehaus der evangelischen Kirchengemeinde erwarten würde.

Von der Idee zur Veranstaltung

Bereits 2010 kam von einer Mutter der damaligen Konfirmanden die Anregung eine Veranstaltung zum Thema Konfirmation zu machen, ähnlich der Veranstaltung in Holzgerlingen. Diese Anregung nahm der Förderverein Freunde der evangelischen Kirchengemeinde in seine Sitzung mit auf und es wurde beschlossen, diese Aktion einfach einmal auszuprobieren.

Endlich war es soweit ...

Die Besucher/innen wurden bereits im Flurbereich mit verschiedenen eingedeckten Tischen ins Thema „Konfirmation“ eingestimmt. So stellte uns zum Beispiel Familie Plank ihre Tisch-Deko vom letzten Jahr zur Verfügung oder auch Familie Löwenstein, Familie Hofmann, Familie Tafel, Familie Ganter, Familie Lahrsov, Familie Sasvari und Familie Hotzy.

Weiter ging es mit einem Infostand mit Musterbildern verschiedener Fotografen und auch ein Tisch mit mehreren Infoflyern von Secondhandläden und Bekleidungshäusern.

Im großen Saal erwarteten die Besucher un-



Mustertisch Familie Lahrsov



Gedankenaustausch gleich neben dem Tisch der Firma Rosarot Taschenwerkstatt



Stand der evangelischen Kirchengemeinde

wird es noch besser



Bild oben und unten:
Diesen wichtigen Tag professionell festhalten
viele Muster lagen zur Ansicht aus



terschiedliche Mustertische mit Deko-Anregungen.

Die Firma „Riffel's Bastelstüble“ zeigte an drei Tischen weitere raffinierte Deko-Kreationen und stellte verschiedene Materialien und Bastelzubehör vor. Wussten Sie, dass man sich auch so einiges bei Frau Riffel ausleihen kann? Über Stempel, Stanzer zu Vasen oder Schalen. Ein Besuch in Riffel's Bastelstüble lohnt sich.

„Bastel- und Geschenkideen Gabriele Sasvari“ gestaltete ebenfalls einige Mustertische. Sie haben zwei linke Hände und könnten gar nicht basteln? Auch hier kann Ihnen geholfen werden. Sprechen Sie Frau Sasvari an.

Der Förderverein präsentierte einen Büchertisch zum Thema „Konfirmation“, der mit seinem Angebot dieses Thema etwas tiefer in Augenschein nahm.

Die Firma Rosarot Taschenwerkstatt stellte kleine Handytaschen als „Geld-Geschenkverpackung“, Taschen, Körbchen und einzigartige Buchhüllen vor. Das eigene Gesangsbuch oder die Bibel mit einer ganz unverwechselbaren Buchhülle „anzuziehen“, vielleicht sogar versehen mit dem Namen oder dem persönlichen Denkspruch.

Die Firma Koschel bereicherte die Veranstaltung mit weiteren Ideen zum Thema Konfirmation. Ein Schwerpunkt war, welche Möglichkeiten es gibt, diesen Tag ganz einzigartig festzuhalten, z. B mit einem tollen Fotobuch oder einem liebevoll gestalteten Album. Am Stand von Herrn Lempert konnte man sich aber auch schon an diesem Tag mit Konfirmationskarten eindecken oder die neuesten Bastelbücher erstehen, um Ideen der Konfi-Börse zeitnah umzusetzen.

Abgerundet wurde das Angebot im Saal durch

Fortsetzung nächste Seite

den **Stand der evangelischen Kirchengemeinde**, der von Asta Heine und Irene Malisi betreut wurde. An diesem Nachmittag wurde die Möglichkeiten aufgezeigt, unser Gemeindehaus von einer ganz anderen Seite zu sehen, nämlich als Ort für ein Familienfest – z.B. für Ihre nächste Konfirmationsfeier?

... und das gab es auch!

Wie könnte es weiter gehen?

Riesig gefreut haben wir uns, dass die Jugendgruppe der Süddeutschen Gemeinschaft mit einer ansprechenden Powerpoint-Präsentation ihre Gruppenarbeit den Jugendlichen vorstellte. So konnten sich die jetzigen Konfis darüber informieren, dass es nach der Konfizeit nicht vorbei sein muss ...

Das Börsencafé

Der Konferenzraum wurde einmal mehr als Café herangezogen. Der Förderverein Freunde der evangelischen Kirchengemeinde sorgte im vorderen Raum des Gemeindehauses für das leibliche Wohl. Dank der leckeren Kuchen Spenden konnte ein vielfältiges Buffet angeboten werden.

Die Floh-Boutique

Den hinteren Raum (das Café) hatten wir in eine kleine aber feine Boutique verwandelt und boten dort im Rahmen eines Flohmarkts, Anzüge und Kleider an. Insgesamt nahmen 14 Personen die Möglichkeit wahr, um die oftmals nur einmal getragenen Schuhe, Hosen, Hemden, Anzüge oder Kleider zu verkaufen.

Viele schauten vorbei und hofften ein günstiges Schnäppchen zu machen. 1/4 unserer Anzüge konnten wir an den „Mann“ bringen. Die Firma **Sales-Symbolik** stellte uns mehrere Büsten zur Verfügung, was unserer Boutique das gewisse Etwas gab.



unsere Floh-Boutique



Annemarie Kurz, Anne Widmayer, Pascal Bengel und Christopher Sasvari zeigten was man heute tragen kann

Gebühren wurde von den Anbieter/innen keine verlangt. Lediglich wenn Artikel verkauft wurden, waren 25 % des Erlöses an den Förderverein abzugeben. Diese Einnahmen kommen wieder unseren Kindern und Jugendlichen zugute.

Die Modenschau

Ein besonderes Highlight des Tages war die Modenschau um 12.00 Uhr und um 14.00 Uhr.



Denis Lenhard stärkte den Konfis den Rücken



... der Auftritt im klassischen Anzug

Mit 3 Models der jetzigen Konfi-Gruppe und einem Gastmodel des letzten Konfi-Jahrgangs wurde das Modehaus C&A besucht. Dort wurden Annemarie Kurz, Anne Widmayer, Pascal Bengel und Christopher Sasvari leihweise mit je zwei Outfits ausgestattet. Mal ganz elegant, dann wieder leger.

Verstärkung bekamen unsere Models von Denis Lenhard, der unserer Modenschau mit

seiner Musikanlage den richtigen Pep gab und durch die Vorführung moderierte.

Unser Dankeschön

gilt allen, die mitgeholfen haben, diese Aktion umzusetzen. Jetzt steht das Gerüst. Wir wissen, was gut gelaufen ist, was wir beim nächsten Mal auf jeden Fall anders machen wollen und haben viele Anregungen bekommen, die wir sehr gerne aufgreifen und versuchen umzusetzen.

Unsere Bitte

Wir würden uns sehr freuen, wenn uns der jetzige Konfi-Jahrgang Bilder der eigenen Tisch-Deko oder auch Muster von Einladungs-, Menü- oder Dankkarten für die kommenden Konfi-Börsen überlassen könnte oder im kommenden Jahr einen Mustertisch dekorieren würde. Dankbar sind wir auch für alle Tipps und Ratschläge, die Eltern an die kommenden Konfi-Eltern weitergeben möchten. Sei es die Adresse eines guten Party-Services, ein Geheimtipp für einen super Fotograf oder einfach auch nur einen nützlichen Tipp.

Muster oder Bilder können Sie gerne bei Familie Hotzy, Kocherweg 4 abgeben/einwerfen oder Bild-Dateien an konfiboerse.ehningen@googlemail.com schicken. Vielen herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

... und ein großer Wunsch

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir am Samstag 19. Januar 2013 von 14.00 – 17.00 Uhr wieder mit einem kreativen Team eine Konfi-Börse in unserem Gemeindehaus anbieten können. Vielleicht auch mit Ihnen?

Kommen Sie einfach auf uns zu. Wir freuen uns auf Sie.

Dominique Hotzy

Fotos: Heine/Hotzy

Wir haben es geschafft. Am 27. November 2011 war es endlich soweit. Der Verein „Freunde der evangelische Kirchengemeinde“ kochte für über 120 glückliche Besitzer/innen einer Eintrittskarte ein leckeres Mittagessen im Gemeindehaus.

Ursprünglich wollten wir nur für 60 - 80 Personen ein schwäbisches Mittagessen anbieten, um zu sehen, wie dieses Angebot in Ehningen angenommen wird. Das Interesse war riesig und unsere Karten im Handumdrehen verkauft. Wir legten noch 40 Karten nach. Insgesamt 120 Plätze, mehr konnten wir nicht stemmen. Trotzdem mussten wir sicherlich an die 50 Personen auf den 2. Adventssonntag (09.12.2012) verträsten.

Am Freitagnachmittag konnten wir den großen Saal im Gemeindehaus bestuhlen und die Tische eindecken. Das Gemeindehaus ist für eine Bewirtung von 120 Personen ausgelegt und wir benötigten wirklich jeden Stuhl und jeden Teller.



Der Saal war fertig, jetzt konnte der Sonntag kommen

Aber am Samstag hieß es dann erst einmal für alle: Kartoffelschälern was das Zeug hält. In netter Runde lässt es sich immer leichter und vor allem schneller arbeiten. Wir hätten nie gedacht, dass wir in so kurzer Zeit mit dem Berg Kartoffeln fertig werden.



Es wurden ganz verschiedene Schältechniken angewendet und dank der tollen Schneidebrettchen, war auch das „Rädeln“ gleich vorbei.

Mit Sieglinde Reichert hatten wir eine Profi an der Seite. Mit ihrer Hilfe konnte das Küchenteam bereits nach kurzer Zeit heimgehen. In fünf Familien gab es an diesem Tag Pfannkuchen zum Mittagessen. Es mussten aber genügend Pfannkuchen für den Sonntag übrig bleiben, um Flädle für die Suppe zu haben.

Am Sonntag traf sich das Team bereits kurz nach dem Frühstück. Eifrig wurden Flädle geschnitten, der Kartoffelsalat angemacht, Soßen abgeschmeckt, Getränke kaltgestellt und und und

Nach dem Gottesdienst wurde es dann im Gemeindehaus lebendig. Die ersten Gäste trudelten langsam ein und mussten am Eingang erst einmal ihre „Eintrittskarten“ vorzeigen.

Glücklich konnte sich schätzen, wer im Besitz einer „Eintrittskarte“ war



Eine große Erleichterung war es, dass fünf Konfirmanden an diesem Nachmittag so engagiert mitgeholfen und uns manchen Weg abgenommen haben. Wir wünschen ihnen von Herzen einen bleibenden Eindruck davon, dass Gemeindeleben nicht nur aus „sonntags früh aufstehen, um zur Kirche zu gehen“ besteht.

An der Getränketheke vor dem Ansturm



Mit drei Servierwagen konnte die Suppe verteilt werden.

Dank der Konfi-Jungs hatten wir genug Helfer.



Schön war es, dass wir alle mehr oder weniger gleichzeitig essen konnten

Nach der leckeren Flädle-Suppe war der erste Hunger gestillt und Kerstin Rathke, die Vorsitzende des Fördervereins »Freunde der evangelischen Kirchengemeinde«, begrüßte die Besucherinnen und Besucher herzlich zu unserem „Ersten Gemeindeessen im Advent“ ...



... dank vieler aktiver Helferinnen und Helfer aus der ganzen Gemeinde.

Im Hintergrund der Begrüßungsrede wurden noch die letzten Handgriffe getan und, mit den abschließenden Worten von Kerstin Rathke, schließlich die Speisetheke gestürmt.

Köstlicher Duft begrüßte die Gäste im Foyer wo wir unsere Speisetheke aufgebaut hatten. Leckere Spatzen, gemischter Braten mit Soße und Kartoffelsalat wurde auf die Teller verteilt.



Es war genügend für alle da und für die Kleinen waren Spätzle mit Soße der große Hit



Nach dem Essen nutzen viele die Zeit für nette Gespräche. Im Spielzimmer konnte in Ruhe auf einer gemütlichen Matratze gelesen werden, die Mädels malten ein Kunstwerk um das andere und mit Bauklötzen wurden ganze Straßenzüge gebaut. Viele nutzen auch die Gelegenheit das eine oder andere Gesellschaftsspiel auszuprobieren.

Aus unserer Sicht gelungen

Jedem vom Team hat das Gemeindeessen die eine oder andere schlaflose Nacht bereitet. Aber dann hat alles super funktioniert und dazu uns als Team auch ein Stück mehr zusammengeführt. Wir konnten wieder erfahren, wie schön es ist, Teil einer lebendigen Gemeinde zu sein, in der Gotteswort und Liebe nicht nur leere Floskeln sind.

Dank der vielen positiven Rückmeldungen, die wir bekommen haben, freuen wir uns jetzt auf das 2. Gemeindeessen im Advent 2012!

Herzlich danken möchten wir allen, die uns geholfen haben, sei es mit einem guten Tipp für die Spätzle, geliehenen Warmhaltebehältern, Lebensmittelspenden (z.B. der Nachtschicht), Hilfe bei der Fleischzubereitung (Metzgerei König) und mit anderem.

Ihr Förderverein „Freunde der evangelischen Kirchengemeinde Ehningen“

Dominique Hotzy

Fotos: D. Hotzy

Ein Gemeindessen für Klein und Groß von Klein und Groß



Die Kirchenpflege informiert

Im vergangenen Jahr haben Sie, liebe Gemeindemitglieder, mit Ihren Spenden wieder dabei geholfen, die vielfältigen Aufgaben unserer Kirchengemeinde finanziell zu bewältigen und geplante Investitionen zu realisieren. Dazu gehören auch unsere Gemeindebeiträge für diakonisches Wirken im Land und in der Einen Welt. Für Ihre nachstehend aufgeführten Spenden bedankt sich ganz herzlich der Kirchengemeinderat mit Pfarrerin Marion Sieker-Greb und Pfarrer Robert Ziegler.

Sie haben in 2011 gespendet für:

- Brot für die Welt: € 10.895
- Diakonische Jahresgabe: € 1.855
- Freiwilliger Gemeindebeitrag: € 13.485
- davon:
 - € 9.985 für Erneuerung Kirchenheizung
 - € 3.500 für Jugendarbeit (Freizeiten)

Weitere Spenden erhielten wir für

- Erhalt der Kirche in Mauren € 600
- Kunst im Gemeindehaus € 530
- ohne Zweckangabe € 7.396

Spendensumme: € 34.761

(im Vorjahr 2010 € 26.162)

Barbara Lindau, Kirchenpflege



Evang. Kirchengemeinde Ehningen

Internet: www.kirchebb.de/ehningen

Evangelisches Pfarramt West

Pfarrer Robert Ziegler
Schulstraße 2, 71139 Ehningen
Tel. 07034 / 53 05, Fax: 07034 / 6 26 05
E-Mail: ev.pfarramt.ehningen-west@kirchebb.de

Evangelisches Pfarramt Ost

Pfarrerin Marion Sieker-Greb
Eichendorffstraße 22, 71139 Ehningen
Tel. 07034 / 27 75 44; Fax: 03221 / 1 36 39 38
E-Mail: ev.pfarramt.ehningen-ost@kirchebb.de

Evangelisches Pfarrbüro

Pfarramtssekretärin Frau Ursula Gerlach
Schulstraße 2, Tel. 07034 / 53 05, Fax: / 6 26 05
E-Mail: ev.pfarrbuero.ehningen@kirchebb.de
Öffnungszeiten: Mo., Di., Fr., 10 bis 12 Uhr,
Donnerstag 16 bis 18 Uhr
Mittwoch geschlossen

Jugendreferentin: Senta Hagmayer-Berner
Eichendorffstraße 7, Tel. 07034 / 28 87 55

Mesnerin: Frau Sigrun Ganter,
Leimentalstraße 7, Tel. 07034 / 6 18 04
E-Mail: sigrun.ganter@kirchebb.de

Evangelisches Gemeindehaus,

Schlossstraße 43,
Hausmeisterin Frau Ines Weida,
Tel. 07034 / 70 81
E-Mail: weidaines@kirchebb.de

Kirchenpflege: Frau Barbara Lindau
Friedrich-List-Str. 13, Tel. 07034 / 7710 (abends)
E-Mail: barbara.lindau@kirchebb.info

Bankverbindung:
Evang. Kirchenpflege Ehningen, Kto. 580 007
Ehninger Bank, BLZ 600 693 55

Impressum Gemeindebrief:

Verantwortlich: Pfarrer Robert Ziegler
Ausgaben: 3 oder 4 im Jahr, **Auflage:** 2100
Redaktion: Marion Sieker-Greb,
Kerstin Rathke,
Robert Ziegler,
Ulrich Kirste (Layout),

Bilder: privat o. Magazin für Öffentlichkeitsarbeit „Gemeindebrief“

Druck: Grafische Werkstätte der
BruderhausDiakonie, Reutlingen

Die Konfi3-Freizeit 2012

Vom 20. – 22. Januar 2012 waren wir wieder einmal auf Konfi3-Freizeit auf dem Kapf. Spiel, Sport und Spaß begleiteten uns. Sogar richtigen Schnee hatten wir im Gepäck.

In unseren Bibelarbeiten begleiteten wir David zu seinem Kampf gegen Goliath. Wir erlebten, dass Gottes Kraft in den Schwachen mächtig ist, weil sie sich ganz auf ihn verlassen. Und wir haben gelernt, dass Kraft auch darin bestehen kann friedfertig zu sein und nicht alle Macht, die man hat auszunutzen. So wie David, als er in einer Höhle bei En-Gedi auf Saul traf und ihn verschonte. Lediglich ein Stück Mantel schnitt David ab.

Natürlich hatten wir auch viel Zeit zum Basteln und Spielen. Neben Spieleolympiade und Geländespiel durfte auch die nächtliche Schneeballschlacht nicht fehlen. Ein echtes Glanzlicht war der bunte Abend. Jedes Kind beteiligte sich mit lustigen Spielideen, zauberhaften und musikalischen Vorführungen oder kniffligen Rätseln.

Zum Abschluss feierten wir gemeinsam Gottesdienst, bei dem jeder eine wichtige Aufgabe hatte.



Viel zu schnell war dieses geniale Wochenende vorbei. Es hat uns allen mächtig Spaß gemacht. Man kann sagen: „Unser Konfi3-Wochenende war einfach nur gut!“

Senta Hagmayer-Berner



Fotos: Hagmayer-Berner

Herzliche Einladung zum **Ostergarten**



Am Sonntag, 25.03.2012 laden wir Kinder und Erwachsene in unseren Ostergarten, im Evang. Gemeindehaus, ein.



Ostergarten 2011 S. Hagmayer-Berner

Machen Sie sich mit uns auf den Weg, den Jesus vor 2000 Jahren beschritt. Erleben Sie die Ostergeschichte mit allen Sinnen. Unsere Reise beginnt um 16:30 Uhr und endet gegen 17:30 Uhr.

Der Ostergarten ist ein Angebot für alle, die den Ereignissen um Ostern einmal besonders nachspüren möchten!

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Der Besuch im Ostergarten ist umsonst. - Über Spenden freuen wir uns sehr!

Ostergarten für Gruppen

(Kindergarten, Schule, Erwachsene)

In der Woche vom 26. – 30.03.2012 besteht die Möglichkeit, sich als Gruppe für eine Führung durch den Ostergarten anzumelden. Termin und Uhrzeit nach Absprache.

Anmeldungen bis 21.03.2012 bei Senta Hagmayer-Berner Tel.: 07034/288755 oder per Mail: shb_mb@web.de.

Mangoaktion 2012 von Sa. 5. Mai bis So. 13. Mai im Kirchenbezirk Böblingen

90.000 erntefrische Mangofrüchte aus Burkina Faso. Es wird wieder eine gute Ernte erwartet!

Preise: Stück: 2,50 €
Karton: 25,00 €

Mangoverkauf in Ehningen:

- Hauslieferungen (Kartons) ab Di. 8. Mai Bestellen bei U. Kirste, Tel. 5864
- Marktplatz: Sa. 12. Mai ab 8:00 Uhr solange Vorrat reicht



Kindernachmittag für Kinder ab Klasse 3!

Am Freitag, 23.03.2012

15:00 – 16:30 Uhr im Evang. Gemeindehaus.

Reise mit uns durch die Zeit! Erlebe die Geschehnisse um Ostern hautnah! Wir freuen uns schon auf eine spannende Zeitreise mit Dir! - Dein Jugendmitarbeiterteam

Termine zum Vormerken: 23.03. / 27.04. / 11.05. / 25.05. / 15.06.12 / 22.06.2012
immer freitags, 15:00 – 16:30 Uhr im Evang. Gemeindehaus.

Nähere Informationen sowie terminliche Änderungen siehe Mitteilungsblatt!

Kontakt: Senta Hagmayer-Berner, Tel.: 07034/ 28 87 55

**Suchen Sie noch ein leckeres Ostergeschenk?
Dann haben wir genau das richtige für Sie!!! Nämlich unseren**

Ehninger Kindersaft

Ein Qualitätsapfelsaft Jahrgang 2011

Die Kinder des Kindernachmittags haben die Äpfel selbst aufgelesen und in Dagersheim gepresst. Unseren Kindersaft erhalten Sie im 5 Liter Beutel gegen eine Spende. Der Erlös kommt der Kinder- und Jugendarbeit des Fördervereins Freunde der Evangelischen Kirchengemeinde zu Gute.

Interesse? Dann rufen Sie an:
Senta Hagmayer-Berner, 07034/288755.
Wir liefern den Saft zu Ihnen nach Hause!



Jugendmitarbeitertreff

Voll Bock mehr in Deinem Leben zu machen als Hausaufgaben? Dann werde doch Jugendmitarbeiter bei Deiner Kirchengemeinde!!! Du bist herzlich eingeladen zum Mitarbeitertreff:

Do. 19.04. / 03.05. / 14.06. / 05.07.2012, 20:00 Uhr, Evang. Gemeindehaus.

Gemeinsam bereiten wir die Kindernachmittage und Konfi3-Tage vor und führen sie durch. Wenn Du also ein kreativer Kopf bist, spontan und gerne mit Kindern arbeitest bist Du bei uns genau richtig!

Schau rein, red mit, mach mit, iss mit 😊 !

Das Jugendmitarbeiterteam Ina, Maren, Sonja, Anne, Mara, Peter, Senta

Kontakt: Senta Hagmayer-Berner, Tel.: 07034/ 28 87 55

berner in fusion

Konzert am Muttertag

Sonntag 13. Mai 2012 um 18 Uhr

Sicherlich erinnern Sie sich noch an das Seindrucks- und stimmungsvolle Konzert in der voll besetzten Kirche im Februar letzten Jahres. Unter dem Motto Jazz in der Kirche! - eine moderne Interpretation traditioneller Kirchenlieder, brachte das Quartett **berner in fusion** (erst 6 Monate jung, damals Elisabeth Berner Quartett) Jazz vom Feinsten zu Gehör.

Elisabeth Berner (Dietikon), Kirchenmusikerin und Jazzpianistin, fragte sich nach ihrem Studium, wie sie ihre beiden Leidenschaften Jazz und Kirchenmusik in Verbindung bringen kann: Die Idee ist geboren, sich auf den Kern der evangelischen Kirchenmusik, den Choral, zu besinnen. Die alten Melodien und Bekenntnisse übersetzt sie in die Sprache des Jazz und unternimmt so mit ihren Mitmusikern eine abwechslungsreiche Zeitreise.

Für das Projekt konnte sie drei Musiker gewinnen, die allesamt schwäbische Wurzeln und zeitweise gemeinsam die Schulbank gedrückt haben: Carl Machado (Trompete/Flügelhorn, Stuttgart), Judith Goldbach (Bass, Mannheim) und Jonathan Günak (Drums, Stuttgart, hat Ehninger Wurzeln). Im Sommer 2010 bestritten sie ihr erstes gemeinsames Konzert - seither lässt sie die Idee nicht mehr los, Jazz und Kirchenmusik miteinander zu verbinden.

Quartett Berner in Fusion Pressefoto



... in der Ehninger Kirche Foto: O.Stüven

Am Muttertag, dem 13. Mai 2012 um 18:00 Uhr ist nun **berner in fusion** ein zweites Mal zu Gast in unserer Kirche. Eine gute Möglichkeit diesen besonderen Tag ausklingen zu lassen.

Auch diesmal widmen sich die jungen Musiker unter dem Titel „jazzacredo“ alten Chorälen und Kirchenliedern, die es in moderne Jazzarrangements verpackt. Neu im Programm haben die Musiker einige Bachkompositionen, z. Bsp. die berühmte Toccata und Air. Im Konzert mit **berner in fusion** treffen zwei Welten aufeinander und verknüpfen sich zu einer „ungehörten“ Kombination. Prädikat: Jung, frisch, einfach empfehlenswert!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Doris Wagner-Ziegler und die Musiker von
berner in fusion

Karten im Vorverkauf ab 15. April 2012 in der Drogerie Koschel oder im evang. Pfarramt Tel. 5305.

Preise: Erwachsene 12,00 €, ermäßigt 8,00 € (Kinder und Jugendliche)
Familienkarte 30,00 €. (zwei Erwachsene mit Kindern bis 14 Jahre)
Abendkasse ab 17:00 Uhr zuzüglich 2,00 €

Gottesdienste

in der Karwoche und zu Ostern 2012

Gründonnerstag, 5. April

18.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit Tischabendmahl im Evang. Gemeindehaus, Pfarrer Robert Ziegler

Karfreitag, 6. April

10.00 Uhr Gottesdienst mit Feier des Hl. Abendmahles (Gemeinschaftskelch) Den Gottesdienst gestaltet der Singkreis musikalisch mit, Pfarrer Robert Ziegler

14.00 Uhr Gehörlosengottesdienst in der Evang. Kirche

Ostersonntag, 8. April

Ostermorgenfeier 6.00 Uhr auf dem alten Friedhof, anschließend Abendmahlsfeier und Osterfrühstück im Evang. Gemeindehaus. Verantwortlich: Pfarrer Robert Ziegler, Musikalische Gestaltung: Posaunenchor

10.00 Uhr Festgottesdienst mit Pfarrerin Marion Sieker-Greb

Ostermontag, 9. April

Familiengottesdienst mit Pfarrer Robert Ziegler



Konfirmationsgottesdienste 2012

konfirmiert werden

am 22. April

Baßfeld, Nadja
Dworschak, Paulina
Geser, Saskia
Iden, Christiane
Jung, Luisa
Kaiser, Isabell
Kammermeier, Michelle
Krämer, Janina
Muschko, Jasmine
Scheible, Jonathan
Schoch, Bianca
Völter, Nils
Wagner, Oksana

am 29. April

Bieswanger, Felix
Böhringer, Valentin
Böttcher, Fabian
Fleischer, Jennifer
Granderath, Marcel
Hartstang, Lorenz
Helfinger, Marc
Kurz, Annemarie
Mrozek, Georg
Mutz, Marcus
Roth, Maximilian
Roth, Tobias
Rudolph, Dennis
Stachon, Helene
Strobel, Adrian

am 6. Mai

Bächle, Sabrina
Barth, Katharina
Bengel, Pascal
Beßler, Lavinia
Czech, Aileen
Egeler, Lena
Frohnmaier, Kai
Grohnbach, Edwina
Groß, Alexander
Haller, Aileen
Niedhorn, Franca
Rohrig, Ludwig
Schaible, Julian
Weiß, Nico
Widmayer, Anne



Die Ostergeschichte

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

